

► DIE LINKE.-Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann – MdB

15344 Strausberg, Wallstraße 8
Tel.: 0 33 41 / 30 39 84, Fax: 30 39 85
Mo. – Do. 9.00 – 16.00 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkemann.de

Kerstin Kaiser – MdL

15344 Strausberg, Wallstraße 8
Tel.: 0 33 41 / 49 77 11, Fax: 30 39 85
Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu / www.kerstin-kaiser.eu

Wolfgang Heinze – MdL

15306 Seelow, Fichtenweg 4
Tel.: 0 33 46 / 88 41 21, Fax: 88 41 59
Mo. 8.00 – 10.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
info@wolfgang-heinze.eu

Gerlinde Stobrawa – MdL

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Tel.: 0 33 44 / 30 13 55
Mo. – Mi. 9.00 – 13.00 Uhr

Do. 9.00 – 17.00 Uhr, Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Renate Adolph – MdL

15366 Hoppegarten, OT Hönow
Mahlsdorfer Str. 61 / HEP
Tel.: 030 / 99 27 47 49, Fax: 99 27 47 43
Mo., Mi., Do. 14.00 – 18.00 Uhr
www.renate-adolph.info
renate@adolph.de

► Geschäftsstellen

Strausberg

Große Straße 76, 15344 Strausberg
Tel.: 0 33 41 / 31 17 96, Fax: 31 47 75
www.dielinke-mol.de
Öffnungszeiten: Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr

Seelow

Breite Straße 9, 15306 Seelow
Tel./Fax: 0 33 46 / 4 17
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:

Mo. und Mi. 9.00 – 12.00 Uhr

Di. 9.00 – 12.00 Uhr

15.00 – 17.00 Uhr

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Tel./Fax: 0 33 44 / 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9.00 – 11.30 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die
Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung
sinnwährend redaktionell zu bearbeiten.
Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch
Spenden finanziert.

Vi.S.d.P.: Bernd Sachse, Tel. 03341-303984
Mail: info@dielinke-mol.de
Redaktionsschluss: 30. Juli 2008
Gesamtherstellung: Bettina Fortunato, Uwe Hädicke
Fotos/Grafik: DIE LINKE. MOL, pixelquelle.de, privat

► Was? ► Wann? ► Wo?

EINLADUNG

Do., 14. August, 19.00 Uhr
2. Gesamtmitgliederversammlung des
Kreisverbandes MOL der Partei DIE LINKE,
Tagesordnung: Bestimmung von Kandidaten
für die Kommunalwahlen 2008, in **Wriezen**,
Gaststätte „Marktklaue“

August 2008

Mo., 18. August, 19 Uhr
Forum: "Linke gefragt: Bund - Land -
Kommunen" mit Dr. Dagmar Enkelmann, Renate
Adolph und Dr. Mathilde Dau, Moderation:
Klaus Otto
im Haus der Generationen, **Dahlwitz-
Hoppegarten**, Lindenallee 16

Die., 19. August, 10 Uhr
Sprechstunde unter freiem Himmel und "Rotes
Frühstück" mit Dr. Dagmar Enkelmann, **Seelow**
Puschkinplatz

Mi., 20. August, 16-17 Uhr
Sprechstunde unter freiem Himmel
Strausberg Landsberger Tor mit Dr. Dagmar
Enkelmann, Bernd Sachse, Dieter Schäfer,...

Mi., 20. August, 19 Uhr
Öffentliches Forum in der "Linde" **Rehfelde**
Thema: Kommunalpolitik - LINKS wirkt!
mit Dr. Dagmar Enkelmann, Kommunalpolitiker
der LINKEN

Do. 21. August, ab 13 Uhr
Kerstin Kaiser besucht Kitas in **Neuenhagen**. 16
Uhr Forum mit älteren Bürgern im "Haus der
Senioren", Hauptstr. 74-84

Fr., 22. August, 9.30 bis 11 Uhr
Sprechstunde unter freiem Himmel
"Rotes Frühstück" **Müncheberg** Markt
mit Dr. Dagmar Enkelmann und Dr. Uta
Barkusky, Bürgermeisterkandidatin
Müncheberg
11.30 bis 12.30 Uhr **Müncheberg OT**
Hermersdorf/Obersdorf
13 bis 14 Uhr **Trebnitz**

Fr., 22. August, ab 18 Uhr
HOFFEST, DIE LINKE. **Seelow**, Breite Str. 9
"Politik und Kandidaten live", Kulinarisches und
Musik mit Kult-Duo "Bierke & Lenz"

Sa., 23.8.2008, ab 10 Uhr
2. Große Plakatklebeaktion für ganz MOL (mit
Grill und Getränken) **Seelow**, Fichtenweg 4
(hintern Arbeitsamt/Job-Center)

Sa., 30.8.2008, 10 bis 24 Uhr
18. Strausberger Friedensfest, Prötzeler
Chaussee, "Alter Gutshof"

**ND-LESER
WISSEN MEHR!**
Abo-Infos unter:
www.nd-online.de, Tel. (030) 2978-1800
Aktion: 60 Tage »Neues Deutschland« für nur 25 €

Vorschau September 2008

Mi., 3. September, 19 Uhr
Forum mit Wolfgang Neskovic, MdB, innerhalb
der Veranstaltungsreihe OFFEN GESAGT mit
Renate Adolph: Überwachungsstaat BRD - Vom
Verlust der Freiheitsrechte
Hoppegarten, "Haus der Generationen",
Lindenallee 16
So., 28. September, ab 18 Uhr
Wahl-Party im LINKS-Treff **Strausberg** und
Seelow

► LINKS-Quiz

Wer weiß es noch?
Wer war beim 1. Friedensfest in Strausberg
prominenter Gast!

Infos zur Lösung findet Ihr bzw. Sie auf
www.dielinke-mol.de

Lösungswort mit Name und Tel.-Nr. bitte bis
28.8.2008 an info@dielinke-mol.de mailen oder
einfach eine Postkarte an die Geschäftsstelle
Strausberg senden (Anschrift: Seite 4)

**Die Gewinnerin
oder der
Gewinner wird
auf dem
Friedensfest
2008 am 30.
August um 11 Uhr
verkündet. Der
Gewinn ist ein Essen für 2 Pers. im Bio-Restaurant
auf dem "Alten Gutshof" Strausberg.**



► Gratulation

Gratulation für Prof. Werner Stötzer!!!
Prof. Werner Stötzer, international hoch
anerkannter Bildhauer, wurde von der
Landesregierung für sein Lebenswerk geehrt.
Diese Ehrung war längst überfällig. Prof. Stötzer
wohnt in Werbig (Seelow) und ist einer von
zahlreichen Künstlern hier im Oderland. Uwe
Hädicke, Seelower Stadtvorsitzender und Peter
Schmidt, Vorsitzender der Fraktion in der SVV
Seelow, überbrachten die Glückwünsche der
Partei und der Fraktion.

Schule der Kinder von Golzow
"Die Kinder von Golzow", eine in der Welt
einmalige Langzeitfilmstudie und gleichzeitig ein
Dokument deutscher Geschichte, ist jetzt auch
Namensgeber für die Grundschule von Golzow.
Traurig, dass der Tag der
Namensgebung auch der
Tag der Rückstufung von
der Oberschule auf eine
Grundschule ist.
Schulschließungen und
eine große Instabilität der
Bildungspolitik
kennzeichnen das Land
Brandenburg.
Hier Lothar Bisky (MdB),
Dr. Dagmar Enkelmann (MdB) und die
Filmemacher Babara und Winfried Junge im
Gespräch.



► STANDPUNKT

**Rekommunalisierung heißt das
Zauberwort!**

von Klaus Linke (Strausberg)

Im Bereich der sicheren Energie- und
Wärmeversorgung kommt immer mehr ein
Lösungsansatz zum
tragen, der bereits
Anfang der 80er
Jahre des vorigen
Jahrhunderts als
Lösungsansatz für
k o m m e n d e
Energie-krisen
diskutiert wurde.

Rekommunalisie-
rung heißt dabei
das Zauberwort
und es bedeutet
nichts anderes, als
dass die Bürger,
Kommunen und
Stadtwerke
gemeinsam wieder
die Energiewirt-
schaft in die
eigenen Hände
nehmen.

In Brandenburg gehen mittlerweile einige
Kommunen diesen Weg, Prenzlau ist dabei ein
herausragendes Beispiel und auch meine neue
Heimatstadt Strausberg ist auf dem besten Wege.

Der erste Schritt hin zur sicheren, kosten-
günstigen und nachhaltigen Energieversorgung
ist dabei die Rückübernahme der Netze. In vielen
Gemeinden laufen im nächsten Jahr die
Konzessionsverträge für die Netze aus. Dies ist
der richtige Zeitpunkt, diesen Teil des
kommunalen Tafelsilbers wieder zurück zu holen.

Der zweite Schritt besteht in der Verdrängung der
großen Vier - Eon, Vattenfall, RWE und EnBW. Die-
se haben nur ein Interesse an der maßlosen
Steigerung des Gewinns für die Anteilseigner.
In diesem Zusammenhang ist auch die unselige
Diskussion um die Verlängerung der Laufzeiten
von Atomkraftwerken zu sehen. Billig ist der
Atomstrom nur für die Konzerne, da der größte Teil
der Kosten (Sicherheit, Endlagerung, Forschung)

Fortsetzung auf Seite 2

TIPP:

Die Kandidaten zur Kommunalwahl stellen
sich u.a. am 22.8.2008 zum Hoffest in
Seelow und am 30.8.2008 auf dem
Strausberger Friedensfest vor. (siehe S. 4).

**Spendenaufruf!**

"Die Verwirklichung unserer Ziele erfordert
auch finanzielle Mittel!"

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

DIE LINKE hat als einzige Partei in Deutschland
bewiesen, dass sie die politische Landschaft
bewegt! DIE LINKE verändert das Land und wirkt
über die Grenzen hinaus.

Wir setzen uns für eine neue Politik, soziale
Gerechtigkeit und Frieden ein. Gesetzlicher
Mindestlohn und Klimaschutz sind für uns keine
Utopien, sondern reale Ziele. Wir sind
entschiedene Opposition gegen die unsoziale
neoliberale Politik der großen Koalition.

Vor dem Kreisverband der LINKEN in Märkisch-
Oderland stehen große Aufgaben. In einem
Wahlmarathon haben wir unsere Position zu
verteidigen und auszubauen. Die erste Etappe
sind die Kommunalwahlen am 28. September
2008. Die feste Verankerung unserer
kommunalen Vertreter in den Städten und
Gemeinden ist ausgezeichnete Grundlage für
stabile Wahlergebnisse auf hohem Niveau.

Wir bitten alle Mitglieder, Sympathisantinnen
und Sympathisanten unserer Partei, die
Kampagne persönlich zu unterstützen sowie
über die eigene Spende hinaus auch das
Gespräch mit Freunden zur Unterstützung
unserer Partei zu suchen.

DANKE für Eure bzw. Ihre Unterstützung!

Sachse

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

Spendenkonto: Kommunalwahl

"DIE LINKE" Märkisch-Oderland
Sparkasse Märkisch-Oderland
BLZ: 17054040
Kto.-Nr.: 3008027449

IN DIESER AUSGABE:**Seite 1:**

- Spendenaufruf
- Standpunkt zur Rekommunalisierung
von Infrastruktur (u. Seite 2)

Seite 2:

- Kostenfreies Schulessen für Kinder aus
Familien mit niedrigem Einkommen
- Wählertauschung in Brandenburg?

Seite 3:

- Wahlprogramm in Kürze
- LINKSpost

Seite 4:

- Kontakte, Veranstaltungsvorschau und
Termine
- Gratulation

Reaktionsschluss

für IMPULSE 9/2008: **20.8.2008**

Texte/Termine/Fotos und Meinungen bitte
mailen an: seelow@dielinke-mol.de

**18. STRAUSBERGER
Friedensfest**

30. August
10.00 – 24.00 Uhr

ALTER GUTSHOF
Strausberg
Prenzlauer Str. 7

DIE LINKE. wählen

Interessante Links:

www.dielinke-mol.de
www.dagmar-enkemann.de
www.kerstin-kaiser.eu
www.wolfgang-heinze.eu
www.renate-adolph.info
www.linksfraktion.de

NEU im Web:

www.dielinke-neuhardenberg.de
www.dielinke-frw.de
www.dielinke-seelow.de

Fortsetzung von Seite 1

durch die Steuerzahler finanziert wird und somit der Atomstrom nicht nur der gefährlichste Strom ist, sondern auch der teuerste. Hier heißt es deshalb, Stadtwerke zu stärken, am besten im Verbund mit Nachbargemeinden.

Hat eine Gemeinde diese beiden ersten Schritte erfolgreich hinter sich gebracht, geht es ans Umsetzen von sozialen und nachhaltigen Gesichtspunkten für eine zukunftssichere, kostengünstige und sichere Energie- und Wärmeversorgung. Diese kann nur in der Ausnutzung der Techniken zur regenerativen Energieerzeugung liegen, wobei immer darauf geachtet werden sollte, dass ein Optimum erzielt werden kann. Auch muss hier ein Prinzip der Dezentralisierung der Strom- und Wärme-erzeugung zum Tragen kommen. Wobei die oberste Priorität in der optimalen Ausnutzung der Gegebenheiten liegt; also, solare Erzeuger, dort wo die Sonne scheint und Windmühlen dort wo der Wind weht!

Einfach ist dies sicher bei städtischem Eigentum. Eine Gemeinde die nicht jede Möglichkeit ausnutzt, regenerative Energieerzeugung maximal in ihren eigenen Liegenschaften einzusetzen, ist schlichtweg dumm. Schwieriger wird es schon bei Privathaushalten. Viele dieser Haushalte können die Investitionskosten nicht tragen, auch, wenn sich die Investition bei heutigen Preisen nach ca. 10 Jahren amortisiert hat. So bleiben in der Regel die technisch überholten Öl- und Gasheizungen im Betrieb und belasten nicht nur unsere Umweltbilanz. Hier könnte/sollte eine konzertierte Aktion von Stadt mit Stadtwerken und Bürgern Abhilfe schaffen. Eine gemeinnützige Firma, der diese Anlagen gehören und die sie durch Kredite finanziert, ist die Lösung. So verbleiben die Energieerzeuger im Besitz von Stadt/Gemeinde und Stadtwerken. Die Gemeinnützigkeit kann gleichzeitig dazu genutzt werden, einen Härtefalltopf aus den Überschüssen zu schaffen. Schließlich sind Strom und Wärme genauso ein Grundrecht wie Essen und Trinken und in einer Gemeinde, die ihren Bürgern verpflichtet ist, kann und darf keine Familie, keine Einzelperson im Kalten und Dunkeln sitzen! Sozialtarife lassen sich ebenso finanzieren und der Strompreis, sowie die Wärme bleiben erschwinglich.

Dass bei diesen ganzen Maßnahmen und Schritten natürlich die Energieeffizienz ein wichtiger Gesichtspunkt ist, soll hier nicht unerwähnt bleiben. Es versteht sich aber von selbst, dass alle neuen Einrichtungen unter dem Gesichtspunkt der optimalen Energieausnutzung zu tätigen sind.

Konkret für unseren Landkreis und DIE LINKE heißt das, ein Konzept weiter zu entwickeln, dass konkrete Handlungsschritte beinhaltet und sukzessive zur Beschlusslage in den Volksvertretungen wird. Zudem sollten die Kommunen zusammenarbeiten und einen Verbund bilden zur sozialen, nachhaltigen und kostengünstigen Versorgung mit Strom und Wärme in Märkisch-

Kostenfreies Schulessen für Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen

von Helga Burgahn (Stadtfraktion Strausberg)

(Kinder-)Armut war lange kein Thema, das die Öffentlichkeit bewegte. Höchstens in der Vorweihnachtszeit oder im Sommerloch nahmen die Menschen über die Medien davon Notiz. Ein Grund, warum Armut leicht „übersehen“ wird, liegt in den Versuchen begründet, die Schuld dafür den Betroffenen selbst oder im Falle der Kinder ihren Eltern in die Schuhe zu schieben, welche angeblich „faul sind“, „saufer“ oder „nicht mit Geld umgehen“ können. Man erwartet von den Armen im Grunde, dass sie sich „am eigenen Schopf“ aus ihrer Lage befreien. Dabei wird ignoriert, dass dies sinnvoller Angebote der Sozial-, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik bedarf, die es immer weniger gibt.

Jetzt kann man es nicht nur nachlesen, im 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, jüngst auch im Bericht des Landkreises Märkisch-Oderland über „Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen“.

Die Bundesregierung beziffert in ihrem Armuts- und Reichtumsbericht die Armutsgrenze wie folgt: Armutsgrenze für Einzelpersonen: bei einem monatlichen Einkommen von 938,00 € Armutsgrenze für Ehepaare mit zwei Kindern unter 14 Jahre: bei 1.560,00 € Das ALG II für Kinder bis 14 Jahren beträgt 207 € pro Monat

- 0,00 € für Schulsachen
- 1,63 € für Schreibwaren allgemein
- 0,76 € für Spielsachen (9,12 € im Jahr)
- 4,40 € für Kinderschuhe
- 76,39 € für Essen und Trinken pro Tag 2,57 €; 0,55 € fürs Frühstück, 0,99 € jeweils für Mittagessen und Abendessen)

Übrigens: Das Kindergeld (154 €) wird von den 207 € abgezogen. Reiche bekommen das Kindergeld zusätzlich. Erkennbar ist, dass sich Leistungsbezieher nach dem SGB II für ihren täglichen und ganz normalen Bedarf schon lange in einem erheblichen Armutsrisiko befinden. Inzwischen engagieren sich auch andere Städte und Gemeinden in Brandenburg parteiübergreifend für ein kostenfreies Essen in Schulen und Kitas. Erfreulicherweise ist DIE LINKE nicht mehr alleine diejenige, die dieses Problem Land auf Land ab thematisiert. Auch wir in Strausberg wollten die Augen nicht länger davor verschließen, dass Kinder aus finanziellen Gründen in unserer Stadt vom regelmäßigen Mittagessen in der Schule ausgeschlossen sind. Mit einer Vorlage der Kooperation wollen wir dieser Entwicklung entgegenzutreten. Unser Angebot für einen ersten Schritt liegt vor.

In der Kommune Fredersdorf-Vogelsdorf ist man hier schon weiter, ein entsprechender Beschluss ist gefasst.

Wahlertäuschung in Brandenburg?

Die LINKEN in Brandenburg haben Scheinkandidaturen von führenden SPD-Politikern bei den bevorstehenden Kommunalwahlen am 28. September kritisiert. Dieser Kritik schlossen sich auch die Grünen an. Man forderte den Landeswahlleiter auf, dagegen vorzugehen. Wenn SPD- Politiker bei Wahlen für ein kommunales Amt kandidierten, ohne dieses später ausüben zu können oder zu wollen, sei dies Wahlertäuschung. Für die SPD kandidieren die Landräte Peer Giesecke (Teltow-Fläming), Bodo Ihrke (Barnim), Burkhard Schröder (Havelland), Dieter Friese (Spree-Neiße), Gernot Schmidt (Märkisch-Oderland) und Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs.



Dr. Uta Barkusky
Bürgermeisterkandidatin für Müncheberg
www.uta-barkusky.de

original sozial **DIE LINKE.**
www.dielinke-mol.de

► Mitgliedergewinnung

Neue Mitglieder: Herzlich Willkommen!

167 neue Mitglieder in Brandenburg bisher in 2008, davon 9 in MOL, sind zwar nicht genug, dafür aber umso kostbarer - und: kein Grund zum Ausruhen. Jetzt heißt es: **Weiterwerben - auch um Mitglieder für eine starke LINKE.**

Quo vadis IMPULSE?

Wer hat Ideen, Lust und Kraft für die künftigen IMPULSE nach der Kommunalwahl. Wir, der Kreisvorstand, stehen vor der Frage, wie weiter? Rückkehr zum alten System oder Fortsetzung des neuen Projektes? Wer würde sich gern den Hut aufsetzen? Welche Tipps für Inhalt und Personal habt Ihr? Tel. (03341) 311796

WAHL 2008

Wahlprogramm DIE LINKE. Märkisch-Oderland für die Kommunalwahlen 2008

(gekürzt von Renate Adolph, Langform unter www.dielinke-mol.de)

1. Originalsozial DIE LINKE

Die Bildung der neuen LINKEN hat Millionen Menschen Mut gemacht, der angeblich alternativlosen Agenda 2010-Politik der Regierung entgegenzutreten, einer Politik, die zunehmend Verarmung per Gesetz betreibt. Wir fordern Grundrechte ein: Sinnvolle und Existenz sichernde Arbeit, angemessene Renten und gleiche Bildungschancen für Alle. Wir fordern einen Mindestlohn von acht Euro.

2. Arbeit für ein Leben in Würde - gegen Armut und soziale Ausgrenzung

DIE LINKE in MOL setzt sich für die volle Ausschöpfung von Arbeitsförderprogrammen wie Kommunal-Kombi und Regionalbudget ein. Wir unterstützen Kooperationen von Städten, Gemeinden und Landkreis in Wirtschaft, Umwelt, Bildung, Infrastruktur, Verkehr und Kultur. Dazu gehören vorhandene Interessengemeinschaften wie die Märkische S-5 Region. Zur modernen Infrastruktur gehören der Ausbau des Radwegenetzes und des Schienen- und Straßenverkehrs mit der Republik Polen sowie die Gestaltung barrierefreier Ortschaften; bezahlbarer ÖPNV mit dem möglichen Anschluss aller Kommunen. Für DIE LINKE sind gesunde und leistungsfähige Betriebe in Land-, Garten- und Forstwirtschaft die Basis für das Leben in unseren kleinen Städten und Dörfern. Wir stehen für eine praxisnahe Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe bei der Einrichtung regionaler Kreisläufe mit einer verstärkten Berlin-Vermarktung

LINKSpot

Liebe Genossinnen und Genossen,

heute erhielt ich die Juli-Ausgabe von "Impulse". Warum erscheinen wir jetzt im Hochglanzpapier? Damit sehen wir nun genauso aus wie SPD und CDU!!! Ich erinnere mich noch an die politisch motivierte Entscheidung für schwarz-weiß, nur mit Rot als unser Erkennungszeichen und kein Hochglanzpapier, und das möglichst bundesweit einheitlich wegen des Wiedererkennungswertes. Warum verabschieden wir uns davon? Auf Seite 3 wird über Prof. Wolfgang Methling berichtet und sein Plädoyer, "dass die LINKE ihr grünes Profil weiter verstärkte". Hochglanz ist unökologisch. Es ist außerdem schwerer als das bisherige Papier. Habt Ihr mal an die Verteiler gedacht, die nun noch mehr Gewicht zu schleppen haben? Das trifft leider auch auf die letzte Ausgabe von Ansichten-Aussichten zu. Warum bleiben wir nicht bei Bewährtem, Vernünftiger??? Oder kehren schnell dahin zurück - das wünscht sich

Elke Richter

der Produkte.

Wir setzen uns für einen Stopp des Anbaus von gentechnisch veränderten Pflanzen auf den Äckern in MOL ein. Der Kreis darf nicht länger deutschlandweit Spitzenreiter bei der Erprobung manipulierten Saatguts sein.

3. Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge

DIE LINKE in MOL streitet für gleichen und bezahlbaren Zugang zu den lebenswichtigen Dienstleistungen für alle. Wir fördern den Bürgerhaushalt als ein effizientes Mittel der Mitbestimmung und Qualitätssicherung in der kommunalen Daseinsvorsorge. Wir wollen kommunale Energiepolitik stärken mit dem Ziel dezentraler, unabhängiger Energieversorgung mit regenerativen Quellen. Dabei wollen wir Energieausschüsse in Kommunalvertretungen sowie die Bildung einer Energieagentur im Landkreis unterstützen. Wir unterstützen alle kommunalen Bemühungen zur Verringerung der Belastungen durch Feinstaub und Lärm. Die Einführung verkehrsberuhigter Zonen und Tempo 30-Limits in Wohngebieten halten wir für unumgänglich.

4. Eine gute Bildung für alle - von Anfang an!

DIE LINKE in MOL tritt für ein uneingeschränktes Recht aller Kinder auf einen kostenlosen Kita-Platz ein. Wir setzen uns für ein Schulsystem ein, das ein möglichst langes gemeinsames Lernen aller Kinder in wohnortnahen Schulen anbietet. Wir favorisieren Gemeinschaftsschulen von Klasse 1 bis 10 und Ganztagschulen. Wir sind für kleine Schulen mit geringen Klassenstärken in bevölkerungsarmen Gebieten. Schule am Ort ist zugleich ein wichtiges Kultur- und Kommunikationszentrum für die Bürgerinnen und Bürger. Wir unterstützen die Schaffung ausreichender Ausbildungs- und Weiterbildungsplätze für eine selbstbestimmte Zukunft der Jugendlichen im Landkreis. Wir wollen weiterhin den Anteil des

Liebe Elke Richter,

danke für Deine Mail. Wir freuen uns, dass Du uns Deine Auffassung zu den IMPULSEN mitgeteilt hast. Wir, das sind ebenso Parteimitglieder wie Du, ehrenamtlich und so gut es geht engagiert. Das Thema Hochglanz oder Matt ist und bleibt letztendlich eine Kosten- und Zeitfrage. Da die IMPULSE in ihrer Fertigstellung stets unter einem Termindruck stehen, ist hier nur der Hochglanzdruck machbar (Kostenfrage). Eine Rückkehr zum Schwarz-/Rot-Druck oder der Version via Kopierer ist in der 3monatigen Projektphase nicht geplant bzw. nicht gewollt. Das neue, modernere Erscheinungsbild hat zudem bis dato nahezu ausschließlich positives Echo gefunden. Wie in den IMPULSEN 7/2008 erwähnt, ist dieses Experiment auf 3 Monate begrenzt und dann änderbar. Hierzu müssen Mehrheiten gefunden und was noch entscheidender ist, die Macher bereit stehen. Das Signal, nicht zu exklusiv zu wirken (wir sind es ja nicht), werden wir bei den folgenden Ausgaben berücksichtigen.

Beste Grüße - Uwe Hädicke, DIE LINKE. Seelow

ORIGINAL SOZIAL

Landkreises zum Personalstellenprogramm P 610 für die Kinder- und Jugendarbeit gewährleisten und Jugendeinrichtungen unterstützen.

5. Die Seniorenpolitik bedarf der Erneuerung

DIE LINKE in MOL steht für eine Seniorenpolitik, die nicht auf Rente, Pflege und Kosten reduziert wird, sondern die aktive Mitgestaltung der Seniorinnen und Senioren in den Kommunen einschließt. Dazu gehören Altenpläne in den Kommunen für die Sicherung eines selbstbestimmten Lebensabends mit Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, unabhängig vom Einkommen. Wir unterstützen Begegnungstätten für alle Generationen sowie Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, für chronisch Kranke und Pflegebedürftige.

DIE LINKE.
RENTE
www.die-rente-die-linke.de

6. Kultur ein gutes Stück Identität

DIE LINKE in MOL tritt für ein anregendes, niveauvolles und vielseitiges kulturelles Leben, für ein tolerantes Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger ein. Wir setzen uns in enger Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und kommunalen Einrichtungen sowie mit ehrenamtlich tätigen Einwohnerinnen und Einwohnern für die Pflege vielfältiger kultureller Traditionen im Landkreis ein. Erhalt und Entwicklung kultureller Einrichtungen sowie die Förderung des Sports dürfen nicht länger freiwillige Aufgaben der Kreise und Kommunen sein. Wir treten ein für die Weiterentwicklung von Bibliotheken gerade kleiner und abgelegener Orte und Gemeinden zu leistungsstarken, benutzerfreundlichen und kostengünstigen Bildungs-, Kultur- und Informationseinrichtungen.

7. Märkisch-Oderland bleibt bunt!

DIE LINKE in MOL unterstützt lokale Initiativen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit. Wir wollen einen toleranten, demokratischen Umgang miteinander. Wir fördern einen breiten antifaschistischen Dialog und treten gegen menschenverachtende Ideologien ein.

Braune Gefahr stoppen!

Die DVU plant in MOL in allen Wahlkreisen mit mind. 2 Kandidaten für den Kreistag und in nachfolgenden Orten zur Kommunalwahl anzutreten: Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Müncheberg, Rüdersdorf, Märkische Schweiz, Strausberg. Die NPD bereitet auch Listen vor! Helft mit, im Bürgergespräch die Leute in Eurer Kommune, besonders Jungwähler, über die Gefahren von Rechts zu informieren und aufzuklären.